

Eine Kirche will den Menschen und der Stadt dienen

Auch Freikirchen entfalten sich nicht automatisch. Doch ein positives Beispiel wächst in Rapperswil-Jona in aller Stille und wird nur selten wahrgenommen. So geschehen im letzten Monat, als Pfarrer Ernst Sieber zum 3. Mal in die Kirche im Prisma nach Rapperswil kam.

Ohne grosses Tamtam vergrössert sich die Kirche im Prisma von Jahr zu Jahr. Im Interview erklärt Pastor Reto Pelli die Gründe.

Was ist der Grund, dass sich in neuer Zeit immer mehr Menschen, wie z.B. Musicstar-Siegerin Carmen Fenk, Bono von U2 oder Schauspieler Mel Gibson wieder für den christlichen Glauben interessieren?

Reto Pelli: Viele Menschen hetzen in der heutigen Zeit durch den Alltag und sind rast- und ruhelos. Einige versuchen, den Mangel an Ruhe, Zeit oder Tiefgang mit grösserem Konsum, Internet, Alkohol oder anderem zu kompensieren.

Irgendwann spürt jeder Mensch, dass ihm etwas fehlt. Ohne Lebenssinn ist jeder neue Job, ja, jeder neue Tag irgendwie sinnlos. Selbst ein grosses Vermögen anzuhäufen macht so keinen Sinn. Viele landen leider erst nach langem Suchen beim christlichen Glauben.

PFARRER SIEBER BEREITS ZUM 3. MAL IM PRISMA RAPPERSWIL



Marlies und Reto Pelli mit Pfarrer Ernst Sieber und Friends. Foto: Daniel Wagner

ZITAT VON PFARRER SIEBER:

„Mich verbindet eine Freundschaft mit der Kirche im Prisma. Ich danke der Kirche im Prisma und deren Jugendbewegung O2, dass sie ein Herz für Obdachlose haben und den Pfuusbus seit Jahren finanziell unterstützen.“

Kirchen, wie die Kirche im Prisma vermitteln Hoffnung für die Schweiz und sind ein Segen speziell für Menschen, welche den Boden unter den Füissen verloren haben. Sie verdienen Ihre volle Unterstützung.“

Wieso gehen viele den Umweg via Esoterik, Buddhismus und andere Religionen?

Reto Pelli: Weil nicht wenige in der Vergangenheit einmal schlechte Erfahrungen mit Christen und Kirchen gemacht haben. Dies ist traurig, ist aber leider so. Viele scheitern an der Verpackung der Kirche und dringen leider nie zum Kern des Evangeliums vor. So manche Weisheit aus unserem täglichen Leben stammt aus der Bibel. Und nur wenige sind sich dessen bewusst.



Jeden Sonntag kommen gegen 700 Personen am Morgen in den Gottesdienst mit separatem Kinderprogramm und am Abend in den O2 Input für junge Erwachsene. Foto: René Eberhard

Wieso braucht es die Kirche im Prisma neben den Landeskirchen?

Reto Pelli: Im Januar und Februar trafen wir uns mit Christen aus anderen Kirchen aus Rapperswil-Jona, um gemeinsam für das Wohl und die Bevölkerung unserer Stadt zu beten. Uns ist diese gemeinsame Verbundenheit sehr wichtig. Wir verstehen uns nicht als Kirche, die allein selig macht, sondern ergänzt und Ergänzung braucht.

Wer steht hinter der Kirche im Prisma?

Reto Pelli: Die Kirche im Prisma ist als Verein in Rapperswil-Jona eingetragen und hat eine demokratische Leitungsstruktur mit Mitgliederversammlungen. Als Kirche gehören wir zum Bund der Freien Evangelischen Gemeinden (FEG) in der Schweiz. Dieser Bund ist Mitglied im Verband Evangelischer Freikirchen und Gemeinden (VFG) in der Schweiz (www.freikirchen.ch), zu dem unter anderen auch die Heilsarmee gehört. Detaillierte Informationen rund um den Bund der Freien Evangelischen Gemeinden findet man auch im Internetlexikon www.wikipedia.ch.

„Kirche muss nicht zwingend langweilig sein!“

Was ist in Ihrer Kirche anders als bei anderen Kirchen?

Reto Pelli: Keine Kirche hat das Copyright auf die Botschaft von Jesus. Auch wir nicht. Im Gegenteil, wir können viel von einander lernen. Aber Kirche muss nicht zwingend langweilig sein. Wir versuchen unsere Gottesdienste lebensnah und zeitgemäss zu gestalten, ohne dabei das Evangelium neu zu erfinden und dabei eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle wohl fühlen. Manchmal gelingt uns das besser, manchmal schlechter.

Dabei freuen wir uns über alle BesucherInnen, die nach einem tieferen Lebenssinn suchen.

Ganz egal ob alleinerziehende Mutter oder Geschäftsmann, Lehrer oder Krankenschwester, Kranke, Depressive, Alkoholiker, Drogensüchtige, ... Niemand ist bei uns ausgeschlossen. Wir haben ein Herz für alle, die Gott in ihrem

Leben brauchen. Manchmal sind aber so genannt Gesunde in der Seele kränker, als sie es sich bewusst sind.

Wieso wächst Ihre Kirche, während andere Kirchen kleiner werden?

Reto Pelli: Auf diese Frage eine pauschale Antwort zu geben, ist nicht möglich, da es auch in andern Kirchen grosse Unterschiede gibt. Am besten kommen Sie vorbei und sehen es sich an. Der Unterschied ist vielleicht, dass wir unsere Besucher ermutigen, nicht nur den Sonntagsgottesdienst zu besuchen, sondern die ganze Woche in der Freiheit einer persönlichen Beziehung mit Gott zu leben. Und wer das einmal versucht hat, merkt, wie Gott einem gerade auch in schwierigen Alltagssituationen tatsächlich beisteht, wie viel einfacher es ist, mit dem ständigen Druck und den vielen Ungerechtigkeiten dieser Welt umzugehen und wie grossartig das Lebensmodell, dass Gott für uns gedacht hat, eigentlich ist. Wenn Sie das Leben auf einmal viel farbiger sehen, dann kriegt das ihr Umfeld mit – eventuell ist das die Antwort auf die Frage.

Wieso haben Sie Ihr Angebot mit dem O2 Sunday Night Input (Gottesdienst für junge Erwachsene) ausgebaut?

Reto Pelli: Da wir aus Platzgründen so oder so einen zusätzlichen Gottesdienst benötigen, gestalten wir neu am Sonntagabend jeweils um 19.02 Uhr einen Input, bei dem sich junge Menschen wohl fühlen, wo Musik läuft, die den jungen Menschen gefällt, wo das Evangelium so verkündet wird, dass junge Menschen es verstehen und wo ihre Alltagsfragen angesprochen werden.

Braucht es noch weitere Kirchen in Rapperswil?

Reto Pelli: Das ist nicht an mir, dies zu beurteilen. Uns ist es wichtig, mit allen christlichen Organisationen in der Region eine gute Beziehung zu pflegen. Letztendlich sollten eigentlich alle Kirchen denselben Auftrag haben. Deshalb engagieren wir uns auch für das Rapperswiler Stadtgebiet.

Für uns zählt, dass Menschen Hoffnung, Lebensfreude und neue Perspektiven finden.

Uns ist wichtig, dass alle Personen, welche sich im Dienst einer Kirche ein-

setzen, sich der grossen Verantwortung insbesondere gegenüber Jugendlichen bewusst sind.

In welcher Kirche Personen wieder neue Perspektiven oder einen Sinn im Leben finden, ist für uns nicht relevant. Wichtig ist, dass es geschieht. Denn die negativen Schlagzeilen über Gewaltverbrechen Jugendlicher nehmen auch in unserer Region laufend zu. Wenn ein grosser Teil der Jugendlichen in unserer Region wieder einen Halt hat, dann profitiert letztendlich die ganze Region davon, dann werden auch unser Sozialwesen und die Jugendarbeiter entlastet.

Was stresst Sie als Pastor bei Ihrer Arbeit?

Reto Pelli: Lieblosigkeit, Heuchelei, Ignoranz und pauschale Verurteilungen. Speziell verletzt es mich, wenn jemand unsere Kirche in eine Sektenecke drängen will, obwohl wir bei den Sektexperten noch nie ein Thema waren. Und

dies nur, weil sich jemand nie richtig mit diesem Thema und mit dem Inhalt der Bibel auseinandergesetzt hat.

„Aus Hoffnungslosen werden Hoffnungsträger“

Was motiviert Sie an Ihrer schwierigen Arbeit als Gemeindeleiter?

Reto Pelli: Mich motiviert zu sehen, wie sich Menschen durch eine ehrlich gelebte persönliche Beziehung zu Gott positiv verändern. Wir haben nicht wenige Menschen erlebt, die von Hoffnungslosen, z.B. aus einer Sucht, zu Hoffnungsträger mutierten. Oder Depressive, die wieder zur Lebensfreude gefunden haben. Das ist jedes Mal ein neues Wunder für mich.



Obwohl es die O2 Inputs erst seit einem halben Jahr wöchentlich gibt, werden sie von Jugendlichen zahlreich besucht. Foto: Daniel Wagner

DETAILS ZUR KIRCHE IM PRISMA - MACHEN SIE SICH EIN EIGENES BILD

SONNTAGMORGEN-GOTTESDIENST

prisma
kirche im prisma

www.prisma-online.org

Gottesdienst mit separatem Kinderprogramm
Sonntag: 10.00 Uhr

Ort der Veranstaltung:
im Prisma (neben Albuville)
Glärnischstr. 7, Rapperswil

mit separatem Kinderprogramm für:
0 – 3 Jahre: Chäferli
3 – 5 Jahre: Räupli
5 – 6 Jahre: Schmetterling
7 – 12 Jahre: Kids Treff

Themenserie:
Als Christ wachsen

6. Mai: Wie kann ich meinen Charakter entwickeln?
13. Mai: Von Gott berufen - aber wozu?
20. Mai: Hilfe – damit das Christsein langfristig gelingt

O2 SUNDAY NIGHT INPUT

O2
chilä wo bewegt

www.o2-online.ch

für junge und jung gebliebene Erwachsene
Sonntag: 19.02 Uhr

Ort der Veranstaltung:
im Prisma (neben Albuville)
Glärnischstr. 7, Rapperswil

Kinderbetreuung von 0 – 3 Jahren

Themenserie:
Frühlingsgefühle

6. Mai: Finde die Liebe deines Lebens
13. Mai: Gestalte deine Liebe
20. Mai: Männer sind anders, Frauen auch